

P1 Studienjahr 2009/10

Titel:

Was wird aus Hamburgs grünem Müll? Bioabfall als erneuerbare Energiequelle? –Vorschläge für eine gesteigerte Biomüllerrfassung in ausgesuchten Hamburger Quartieren.

Betreuer

Dr. rer. pol. Anton Schweiger
Jan Maaßen, B. Sc. (Tutor)

Problemstellung

Was wird aus Hamburgs grünem Müll? Täglich fallen in Hamburg große Mengen an Bioabfall an: Küchen- und Gartenabfälle aus privaten Haushalten, aber auch Speisereste aus der Gastronomie, Lebensmittel(-reste) aus Handel und Produktion, Grünschnitt von Gärtnereien. Hamburg nutzt diese Ressource bei weitem noch nicht in dem Maße, wie es möglich wäre. Gegenwärtig werden nur 15 Kilogramm Biomüll pro Kopf und Jahr erfasst; die Hansestadt liegt damit im Vergleich mit anderen deutschen Großstädten auf dem vorletzten Platz. Andere Städte machen vor, wie Biogas aus Bioabfällen umweltfreundlich ortsnah eingesetzt werden kann: Zur Befeuerung von ÖPNV-Bussen, zum Betrieb von Kraft-Wärme-Kältekopplungsanlagen. Hamburg will die Erfassung von Biomüll steigern. Welche konkreten Schritte kann die Stadt unternehmen, um dies zu erreichen? Welchen technischen, logistischen und administrativen Herausforderungen müssen gemeistert werden? Was bedingt den Erfolg anderer Städte auf diesem Gebiet? Welchen Einfluss haben demographische, sozioökonomische, bauliche Faktoren?

Projektziele und Vorgehensweise

Die Teilnehmer sollen die energetischen und Nährstoffpotenziale von Biomasse verstehen, Aufbereitungsmethoden kennenlernen und sich mit logistischen, planerischen und rechtlich-organisatorischen Aspekten von Bioabfallsammlung beschäftigen. Am Schluss sollen konkrete Vorschläge für die Ausweitung der Biomüllerrfassung in ausgewählten Hamburger Quartieren oder Örtlichkeiten stehen.

Die Betreuer geben Input in Form einer kurzen Einführung in die Thematik und gelegentlichen kurzen Vorträgen. Sie stellen eine Literaturliste zur Verfügung und geben entsprechende Hinweise. Wir erwarten, dass die Projektteilnehmer diese Texte auch lesen. Im Gegenzug lernen die Studierenden ein Thema kennen, das für Stadtplaner und Kommunen hochaktuell und künftig essenziell ist.

Hamburg, 06.12.2009
Dr. Anton Schweiger